

Jahresbericht  
2011

**FRAUEN  
ZENTRALE  
LUZERN**

#### **BEITRÄGE**

- S. 2 Beitrag der Präsidentin
- S. 4 Beitrag der Geschäftsführerin

#### **RECHTS- UND SOZIALBERATUNG**

- S. 6 Gekündigt? Verlassen? Geerbt? Erkrankt?  
Betrieben? Schwanger? Arbeitslos?
- S. 7 Statistik
- S. 8 Aus der Praxis

#### **BUDGETBERATUNG**

- S. 9 Was ist ein Budget wert
- S. 10 Statistik

#### **TAGESELTERN-VERMITTLUNG**

- S. 11 Weiterbildung für Tagesmütter / Tagesväter
- S. 12 Personalwechsel
- S. 13 Statistik

#### **BERICHTE**

- S. 16 Personalausschuss
- S. 16 Finanzausschuss
- S. 17 Elisabeth Bachmann-Ambühl-Stiftung

#### **JAHRESRECHNUNG 2011**

- S. 18 Bilanz per 31.12.2011
- S. 20 Erfolgsrechnung 1.1.2011 – 31.12.2011
- S. 22 Fondsrechnung 1.1.2011 – 31.12.2011
- S. 23 Revisionsbericht

#### **DIES UND DAS**

- S. 24 Subvenienten, Gönnerinnen und  
Gönner 2011
- S. 25 Organisation
- S. 26 50-Jahr-Jubiläum 1961 – 2011
- S. 28 Beitrittserklärung / Geschäftsstellen /  
Impressum

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER LIEBE MITGLIEDER

Lassen Sie mich anlässlich unseres Jubiläumsjahres gemeinsam mit Ihnen innehalten und einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahrzehnte werfen:

50 Jahre unermüdlicher EINSATZ von Frauen für Frauen. MUT UND ZUVERSICHT war in diesen 50 Jahren die ständige Wegbegleiterin der Frauenzentrale Luzern. Am 24. November 1961 wurde die FZL von 13 Frauenorganisationen gegründet mit dem Ziel, sich als geschlossene Einheit mehr Gehör bei den Behörden zu verschaffen. Im Fokus stand die GLEICHBERECHTIGUNG von Mann und Frau. Zu den Aufgaben einer rechtschaffenen Frau in dieser Zeit zählte das dreifache K, nämlich Kinder / Küche / Kirche und wie es im damaligen Schweizerischen Zivilgesetzbuch hiess «der Mann ist das Haupt der Familie».

Diese Rollenverteilung ins Gleichgewicht zu bringen innerhalb der Familie, am Arbeitsplatz, im politischen Leben – und bei physischen und psychischen Übergriffen konkrete Lösungen für die Opfer anzubieten, das waren in der damaligen Zeit die grossen herausfordernden Aufgaben der FZL. Nebst ihren massgeschneiderten Beratungsangeboten sind aus der FZL in Zusammenarbeit mit den Behörden zwischen 1961 und 1986 auch neue Institutionen entstanden. Unsere Jubiläumspublikation schildert diesen Werdegang unter dem Stichwort «in die Wege leiten». Lesen Sie nach, welche städtischen und kantonalen Institutionen aus der Tätigkeit der FZL entstanden sind.

Die Früchte ihrer politischen Arbeit auf nationaler Ebene konnte die FZL mit der Einführung des schweizerischen Frauenstimmrechts 1971 ernten. Im gleichen Jahr wurde die Luzernerin Josi Meier als eine der ersten Frauen in den Nationalrat gewählt. Zwei weitere Wendepunkte hat es seit der Gründung der FZL gegeben: Am 14. Juni 1981 wurde die Gleichstellung von Frau und Mann in der Bundesverfassung verankert. Und zehn Jahre später, am 14. Juni 1991, im Jahr der 700-Jahr-Feier der Schweiz, kam es mit dem nationalen Frauenstreiktag zur grössten politischen Kundgebung seit der Gründung des Bundesstaates.

## WIE HABEN SICH DIESE EREIGNISSE AUF DAS TÄTIGKEITSFELD DER FRAUENZENTRALE AUSGEWIRKT?

Gesetzesanpassungen, welche im Zuge der Gleichstellung notwendig wurden, vorab in den Bereichen Familienrecht, Arbeitsrecht und in den Sozialversicherungen, bedeuten für unsere Mitarbeiterinnen, bei ihrer Beratungstätigkeit stets auf dem aktuellen Stand zu sein. Für unsere Klientinnen und Klienten besteht die Schwierigkeit hauptsächlich darin, nicht ausreichend über ihre Rechte informiert zu sein oder nicht zu wissen, welche Behörde, welches Gericht für sie die konkrete Anlaufstelle ist.

Das neue Berufsbildungsgesetz von 2002 war ein weiteres markantes Ereignis, welches sich vorab auf die Erwerbstätigkeit von Frauen auswirkte. Die gesetzliche Anerkennung von Abschlüssen flexibler Ausbildungsgänge ermöglicht Frauen zunehmend den beruflichen Wiedereinstieg. Unsere Tageselternvermittlung bietet ihnen bei diesem Schritt tatkräftig Unterstützung. Wie sehr dieses Angebot von Müttern geschätzt und genutzt wird, zeigt die stolze Bilanz für 2010: Die TEV vermittelte 188 Kinder und hat 59 Tagesmütter, welche insgesamt 78'075 Betreuungsstunden leisteten.

Unsere Jubiläumspublikation gibt Ihnen unter dem Stichwort «Bilanz 2010» weitere statistische Angaben und unter «Weiterbildung» mehr Informationen.

## RICHTEN WIR DEN FOKUS AUF DIE GEGENWART

Wer sind unsere Klientinnen und Klienten heute? Im Zuge der wirtschaftspolitischen Veränderungen der letzten Jahre haben wir vermehrt Familien mit finanziellen Engpässen, Patchworkfamilien, mit denen es ein Budget zu erstellen gilt, Arbeitssuchende, Langzeitarbeitslose und Personen, die bei Scheidung oder Trennung mit komplexen Problemsituationen konfrontiert sind.

Wir stellen fest, dass es nicht mehr nur Frauen sind, die bei uns eine Beratung einholen. Die FZL sieht sich zunehmend als Kompetenzzentrum für Frau, Familie und Partnerschaft.

Der Rückblick hat gezeigt: Wir haben viel erreicht. Die Frage, ob es die FZL künftig überhaupt noch braucht, ist jedoch klar mit Ja zu beantworten. Sogar mit einem dreifachen Ja:

ERSTENS gilt es die Errungenschaften, für die unsere Politikerinnen und wir jahrzehntelang gekämpft haben, zu erhalten. Und es ist nach wie vor notwendig, auf allen diesen Feldern weiter aktiv zu sein. Hier geht es um unser POLITISCHES ENGAGEMENT!

ZWEITENS haben wir unsere Aufmerksamkeit auf diejenigen Frauen zu richten, welche aus einem anderen Kulturkreis stammen. Für ihre umfassende Integration ist unsere aufrichtige Wertschätzung vor jeglichem Behördenprozedere gefordert. Hier geht es um unser ETHISCHES ENGAGEMENT!

DRITTENS: Wir müssen die gesellschaftlichen Entwicklungen im Auge behalten: Das ausgeprägte Konsumverhalten in der heutigen Gesellschaft, das Streben nach Selbstverwirklichung um jeden Preis, das Beziehungen scheitern oder gar keine aufkommen lässt und die Schuldenberge, die sich aufhäufen – das sind für die FZL auch künftig wesentliche Herausforderungen. Es gilt nicht mehr nur generell die Interessen von Frauen zu wahren. Vielmehr müssen wir nach Lösungen suchen, welche für die ganze Familie, für glückliche Beziehungen, für das Leben am Arbeitsplatz und für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – für Frauen und Männer – gerecht und hilfreich sind.

Mit der Schwarz-Weiss-Malerei von Mann und Frau muss es endgültig vorbei sein. Politische Ränkespiele bei der vorhandenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung dürfen nicht auf dem Rücken der jungen Generation ausgetragen werden. Vielmehr wird es künftig Aufgabe der FZL sein, den gesellschaftspolitischen Bedürfnissen der Einzelnen gerecht zu werden.

(Auszug der Festansprache der Präsidentin zum Jubiläumsfest vom 3. September 2011)

Monika Holtz-Wick, Präsidentin FZL

### SCHLICHT UND DOCH AUFFÄLLIG, PREISWERT UND DOCH WERTVOLL – DAS NEUE KLEID DER FRAUZENTRALE PASST PERFEKT!

Als letzten Programmpunkt unseres 50-Jahr-Jubiläums präsentieren wir Ihnen mit grosser Freude unser neues Erscheinungsbild. Julia Brülisauer, Sabine Hürzeler und Fabio Parizzi (bis im Sommer 2011 Studierende der Fachklasse Grafik Luzern) haben es ausgezeichnet verstanden, unseren neuen Auftritt zu gestalten. Die Zusammenarbeit war grossartig und wir danken den jungen, engagierten Leuten sehr!

#### DAS 50 JAHR JUBILÄUM NOCHMALS GANZ IN KÜRZE

Eröffnung im Büro  
Mit dem Eröffnungssapero am Donnerstag, 17. Februar 2011 in den Büros der Frauenzentrale Luzern zündete der Funken, der die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres zum Leuchten brachte.

Auf hoher See die Mitgliederversammlung  
Als Dankeschön für die treuen Mitglieder fand die Mitgliederversammlung am 16. Juni 2011 für einmal in einem speziellen Rahmen statt: Die Frauenzentrale Luzern lud zu einer Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Dann gefeiert (ordentlich)  
Das eigentliche Jubiläumsfest stieg am Samstag, 3. September 2011, im Saal der Lukaskirche Luzern unter Mitgestaltung der Kollektivmitglieder und dem fabelhaften Frölein Da Capo.

Alex Porters Benefiz-Vorstellung  
Als würdigen Abschluss des Jubiläums hat Alex Porter am Samstag, 10. Dezember 2011, im Kleintheater Luzern eine Benefiz-Vorstellung für uns gegeben.

Jubiläumspublikation  
Zusammen mit den jungen GestalterInnen der Fachklasse Grafik Luzern, Rafael Koch, Zürich, und Martin Rutishauser, Luzern, entstand die etwas andere Jubiläumspublikation.

Plakatkampagne  
Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Fachklasse Grafik und Rafael Koch lancierten wir mit Bildern aus der Publikation die Plakatkampagne.

Hinter dieser Auflistung stecken unzählige Stunden Arbeit von Vorstandsfrauen und Mitarbeiterinnen sowie weiteren wohlgesinnten Personen, welche «gchrampfet händ»: wir haben ausstudiert, gesammelt, vorbereitet, gebastelt, organisiert, telefoniert, finanziert, transportiert, eingekauft, abgeklärt, nachgefragt, eingerichtet, dekoriert und aufgeräumt – kurz gesagt, das war TEAMWORK vom Feinsten. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön, es war grossartig!

GLEICHSTELLUNG HAT EIN ZIEL – GLEICH VIEL!  
Lautete das Motto des Frauenstreik- und Aktionstages zum 20-jährigen Jubiläum am 14. Juni 2011. Wir arbeiteten mit im Luzerner Aktionskomitee. Und selbstverständlich waren wir auch am Aktionstag selber mit dabei um der Forderung Nachdruck zu verleihen, dass bestehende Gesetze eingehalten werden: Falsch parkieren wird gebüsst, nicht aber ungleicher Lohn für gleiche Arbeit. Und das im Jahr 2011!

Gleichberechtigung fordert die Arbeitgeber auch im Bereich der Stellenangebote. Gerade im Kaderbereich sind mehr Teilzeitstellen – besonders auch für Männer – zu schaffen. Immer noch geht zu viel Know-how verloren, weil top ausgebildete Frauen nach der Familiengründung ihre Stelle aufgeben müssen. Was für eine Verschwendung. Und es ist nicht eine Frage der Organisation, sondern des Willens.

KAMPAGNE 16 TAGE GEGEN GEWALT  
25.11. – 10.12.  
Bereits zum vierten Mal beteiligten wir uns mit Zentralschweizer Partner-Organisationen an der Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. Die Luzerner Kampagne startete dieses Jahr mit einer speziellen Lancierungsaktion: rund um den Bahnhof Luzern wurden frühmorgens eigens hergestellte Kampagnenbrötchen in Schleifen-Form in Papiertüten mit dem Aufdruck «Häusliche Gewalt kommt bei uns nicht in die Tüte» an Passantinnen und Passanten verteilt. Mit 1000 dieser mit Brötchen

gefüllten Papiertüten setzten wir am ersten Kampagnentag ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. 50'000 Papiertüten wurden während den 16 Tagen in allen Luzerner und Zuger Filialen der Confiserie Bachmann und verschiedenen Bäckereien im Kanton Zug im Verkauf eingesetzt. Damit erreichte die Kampagne über 50'000 Personen unterschiedlicher sozialer Herkunft und jeglichen Alters.

Wir haben uns im 2011 mit sehr viel Engagement einer breiten Öffentlichkeit bekannter machen wollen und wir meinen, dass uns das auch gelungen ist. Gleichzeitig wir haben uns intern verstärkt.

#### DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG SIND DIE MITARBEITERINNEN

Mit Andrea Schmid-Fischer haben wir eine bestens geeignete Nachfolgerin für Rita Hermann-Huber gefunden, welche per Ende 2010 pensioniert wurde. Andrea Schmid-Fischer hat am 1. Januar 2011 bei uns ihre Tätigkeit als Bereichsleiterin Budgetberatung aufgenommen und im Mai 2011 die Ausbildung zur Budgetberaterin erfolgreich bestanden. Im Bericht der Budgetberatung stellt sie sich grad selber vor.

Am 1. Dezember 2011 durften wir Daniela Bär-Huwylar als neue Bereichsleitung Tageseltern-Vermittlung begrüssen. Auch Daniela hat sich schon bestens eingelebt und wird im 2012 die Ausbildung zur Vermittlerin absolvieren. Mehr über sie erfahren Sie im Bericht über die Tageseltern-Vermittlung.

Im Frühjahr 2011 hat Rebecca Steiner Sigrist ihre Ausbildung als Vermittlerin erfolgreich abgeschlossen. Ihre Zertifikatsarbeit «Von der Bewerbung bis zum Arbeitsvertrag – Die Formulare der Tagesmutter» konnte bereits in die Praxis umgesetzt und mehrfach angewandt werden.

Meine Ausbildung als dipl. Verbands- / NPO-Managerin habe ich am VMI Institut in Fribourg absolviert und im November 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die Diplomarbeit zum Thema «Entwicklung und Einführung der Mehrjahresplanung» wurde an der Retraite des Vorstandes im Herbst 2011 behandelt und ist ebenfalls in die praktische Arbeit eingeflossen.

ZEITGEMÄSSES RECHNUNGSWESEN  
Die bisher separat geführte Buchhaltung «Inkasso Tageseltern» haben wir mit der Hauptbuchhaltung

zusammengeführt. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, den gesamten Kontenplan zu überarbeiten und die Kostenstellenrechnung einzuführen.

Neu sind also die Zahlen des Inkasso im Bereich Tageseltern-Vermittlung integriert und nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen. Deshalb sind die Umsatzzahlen dieses Jahr viel höher als bisher.

Die Umstellung hat bestens geklappt und die Mitarbeiterinnen haben sich schnell an das neue System gewöhnt, weil es doch einige Erleichterungen mit sich bringt.

#### DER FONDS FÜR TAGESELTERN IST WIEDER GEFÜLLT

Im Frühjahr 2011 wurde der Verein für Kinderbetreuung Littau-Reussbühl aufgelöst. Das vorhandene Vermögen wurde an Institutionen, welche im Bereich der Kinderbetreuung tätig sind, verteilt. Unserem Gesuch um einen Fondsbeitrag wurde erfreulicherweise entsprochen.

Wir sind sehr froh, haben wir für Härtefälle wieder finanzielle Mittel zur Verfügung und können mit Überbrückungsleistungen neue Perspektiven schaffen.

Alles in allem ein sehr ausgefülltes, abwechslungsreiches Jahr! Diesen Schwung nehmen wir gerne mit ins 2012, denn da warten bereits neue Herausforderungen.

Ursi Wildisen  
Geschäftsführerin

**GEKÜNDIGT? VERLASSEN?  
GEERBT? ERKRANKT? BETRIEBEN?  
SCHWANGER? ARBEITSLOS?**

Es gibt viele Gründe warum Ratsuchende unsere Dienstleistung aufsuchen. Eines haben sie alle gemein, sie finden sich nicht allein zurecht und suchen juristischen Rat.

Meist hat man mit dem Gesetz nichts zu tun und fügt diesem Gedanken ein «Gott sei Dank» hinzu. Wenn es doch so weit kommt, kann es ganz schön anspruchsvoll werden. Laien sind in Rechtsfragen oft überfordert. Zahlreiche Ratsuchende kämen ohne das niederschwellige Angebot der Frauenzentrale kaum zu einer Rechtsberatung, geschweige denn zu ihrem Recht. Viele einfachere Rechtsprobleme können wir in einer einmaligen Beratung lösen, sei es mit dem Hinweis auf einen Gesetzesartikel oder auf ein Urteil, mit einer Kopie eines Kommentars, mit Merkblättern oder mit Formularen. Für viele erfüllen wir die Funktion einer Pfadfinderin. Das Aufzeigen von Konsequenzen hilft, sich für den einen oder anderen Weg zu entscheiden. Und für viele Schreibeübte oder Fremdsprachige erfüllen wir oft die Funktion einer Schreibstube. Auch schwierige Rechtsfragen können in einer Beratungsstunde teilweise abschliessend geklärt oder zumindest eingeordnet werden und bei Bedarf wird eine geeignete Fachperson oder Institution vermittelt. Das soziale Engagement für die Ratsuchenden steht für die Frauenzentrale im Vordergrund. Ziel ist es, dass alle das Beratungszimmer verlassen und Klarheit gewinnen in Bezug auf ihre persönliche Situation.

**RÜCKBLICK**

Auf den 1. Januar 2011 haben wir die offene Rechtsauskunft ohne Voranmeldung abgeschafft. Die Gründe dafür haben wir im Jahresbericht 2010 dargelegt.

Nach einem halben Jahr der Umstellungsphase bestand kein Zweifel mehr. Das neue Modell bringt für alle Beteiligte nur Vorteile. Wir können im Einzelfall für die Ratsuchenden viel gezielter ein dem Bedürfnis und der Problemstellung entsprechendes Zeitfenster von 30, 40, 60 oder mehr Minuten anbieten. Die Ratsuchenden müssen nicht mehr in einem überfüllten Sprechzimmer warten.

Sie wissen, wie viel Zeit ihnen jeweils für eine Beratung zur Verfügung steht und letztendlich kann eine Anfrage umfassender als früher bearbeitet werden. Die Zugangsbarriere halten wir weiter bewusst tief. Es genügt ein Telefon um innerhalb weniger Tage einen Termin zu bekommen. Insgesamt für alle ein Gewinn.

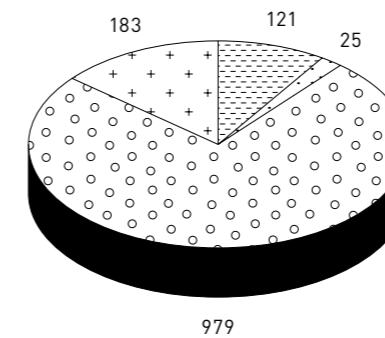
Dieser Gewinn zeigt sich auch anhand der Zahlen 2011. Insgesamt hatten wir im Vergleich zum Vorjahr weniger Vorsprachen, das heisst die einzelnen Ratsuchenden mussten weniger oft als früher vorbeikommen. Dafür waren die einzelnen Beratungen zeitaufwändiger. Aus den insgesamt 979 Vorsprachen konnten wir in rund 75% der Fälle den Ratsuchenden mit einer einmaligen Beratung die Fragen abschliessend klären und die gewünschte Hilfe anbieten. In den übrigen Fällen bedurfte es weiterer Beratungen, sei es im Rahmen weiterer Vorsprachen bis hin zu Dauermandaten oder im Rahmen von Telefon- oder Mailberatungen. Letztere haben stark zugenommen, dies lässt sich u. a. aus dem Umstand erklären, dass die Beraterinnen telefonisch schlecht zu erreichen sind. In 121 Fällen konnten wir die Ratsuchenden über unsere gebührende Hotline beraten.

**RATGEBER «FINANZEN-NEUORIENTIERUNG  
BEI TRENNUNG UND SCHEIDUNG»**

Wenn ein Zusammenleben durch Trennung oder Scheidung beendet wird, müssen sich Betroffene mit persönlichen Veränderungen auseinandersetzen. Dies trifft im Besonderen auch auf die Finanzen zu, wo eine Neuorientierung oft unausweichlich ist. Mit gleichen finanziellen Mitteln wie vor der Trennung müssen plötzlich zwei Haushalte finanziert werden. Wer zugunsten der Familien- und Hausarbeit auf ein Einkommen und eine berufliche Entwicklungsmöglichkeit verzichtet hat, muss nun auch noch finanzielle Einschränkungen in Kauf nehmen.

Die Frauenzentrale Luzern hat im 2011 zusammen mit der elbe Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung und den Beratungsstellen Soziale Arbeit der Katholischen Kirche Luzern einen neuen Ratgeber herausgegeben. Die Broschüre dient als Orientierungshilfe und zeigt auf, wie Unterhaltsberechtigte in der neuen Situation ihr Einkommen sichern können, welche Möglichkeiten sie haben, trotz knappen Verhältnissen mit dem neuen Einkommen

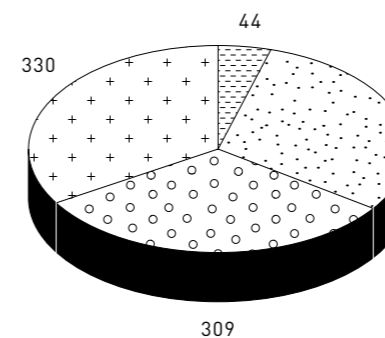
**BERATUNGEN  
INSGESAMT 1'308**



183	Nachberatungen (Telefon und Mails)
979	Persönliche Beratungen
25	Schriftliche Anfragen
121	Hotline Beratungen

<b>PERSONENGRUPPEN (NUR PERSÖNLICHE BERATUNGEN)</b>	
Frauen	832
Männer	47
Paare (50)	100
<b>TOTAL</b>	<b>979</b>

**VERTEILER NACH WOHNORTEN  
(NUR PERSÖNLICHE BERATUNGEN)**



330	Stadt Luzern
309	Agglomerationsgemeinden
296	weitere Gemeinden Kanton Luzern
44	Andere Kantone

<b>AGGLOMERATIONSGEMEINDEN</b>	
Adligenswil	18
Ebikon	34
Emmen	115
Horw	32
Kriens	90
Meggen	14
Udligenswil	6
<b>TOTAL</b>	<b>309</b>

<b>ANDERE KANTONE</b>	
Nidwalden	24
Obwalden	11
Schwyz	7
Uri	2
<b>TOTAL</b>	<b>44</b>

**PROBLEMKREISE (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)**

Arbeitsrecht	35
Aufenthalt/Niederlassung	42
Eherecht/Güterrecht	127
Trennung	614
Scheidung	403
Kindsrecht/Mündigenunterhalt	231
Erbrecht	56
Finanzen/SchKG	49

Konkubinats	35
Mietrecht	14
Sozialhilfegesetz	92
Sozialversicherung	308
Steuerrecht	28
Strafrecht	21
Vertragsrecht	35
Vormundschaft	7
Diverses	14
<b>TOTAL</b>	<b>2'111</b>

auszukommen und sie enthält wertvolle Hinweise über Einspar- und Entlastungsmöglichkeiten. Die Broschüre richtet sich an Betroffene aus den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden. Sie kann als PDF-Version unter [www.frauenzentraleluzern.ch](http://www.frauenzentraleluzern.ch) heruntergeladen oder bei uns bestellt werden. Telefon 041 211 00 30 Montag bis Freitag 10–12h.

Lucie Usteri-Michel

### AUS DER PRAXIS

Ich habe eine 18-jährige Tochter und mein Ex-Mann hat die Zahlungen an sie eingestellt. Was kann ich tun?

Die Antwort der Rechtsberaterinnen heisst oft: «Es kommt darauf an.» Das trifft auch bei dieser Frage zu. Die zu überwindenden Hindernisse können entsprechend der Ausgangslage klein bis riesig sein.

#### KLEIN:

Wenn im Scheidungsurteil die Kinderalimente ausdrücklich bis zum Abschluss der Ausbildung festgelegt wurden, kann die Tochter den Vater gestützt auf dieses Urteil betreiben. Unterstützung und Informationen erhält die Tochter auch bei der Inkassohilfe an ihrem Wohnort.

#### MITTEL:

Steht im Scheidungsurteil, dass die Kinderalimente bis zum Ende der Ausbildung, längstens bis zur Mündigkeit geschuldet sind, so gelten diese nur bis zum 18. Altersjahr (ausser für Urteile vor dem 1.1.96). Das bedeutet jedoch nicht, dass der Vater nicht mehr unterhaltspflichtig ist. Die Höhe des Unterhaltsbeitrags kann aber nicht mehr aus dem Urteil abgeleitet werden, sondern muss mit den Eltern neu verhandelt werden. Hilfreich ist dabei ein Budget. Wenn der Unterhaltspflichtige nachvollziehen kann, wie sich der Bedarf des Kindes zusammensetzt, welche Eigenleistungen es erbringt, was die Mutter beiträgt, ob Stipendien und Darlehen berücksichtigt wurden und welche Ersparnisse schon ausgeschöpft sind, so sind viele Väter bereit, den Differenzbetrag zu zahlen.

#### RIESIG:

Können sich Tochter und Vater nicht einigen, muss die Tochter an ihrem Wohnsitz gegen den Vater klagen. Es versteht sich von selbst, dass das für Jugendliche belastend ist. Leider nehmen diese Fälle in unserem Beratungsalltag zu. Ein Gerichtsverfahren gilt es in jedem Fall zu verhindern, weshalb wir alles daran setzen, zusammen mit der Budgetberatung auf dem Verhandlungswege zu einer Lösung zu kommen.

Lucie Usteri-Michel

### WAS IST EIN BUDGET WERT

«Gibt es sonst noch etwas Wichtiges, bevor wir mit dem Erstellen des Budgets anfangen? Rückzahlungsraten für Kredite? Leasingraten? Ausstehende Steuerrechnungen? Nicht bezahlte Krankenkassenprämien? Geplante Weiterbildungen, grosse Veränderungen bei den Kindern?»

Die Zahlen, die in der Budgetberatung auf den Tisch kommen, sind mehr als Zahlen. Sie erzählen Geschichten. Sie enthalten Pläne, Träume und finanzielle Ziele. Sie erzählen vom täglichen Überlebenskampf knapp über oder unter dem Existenzminimum. Oder sie zeigen auf, dass die Verwaltung von Familienfinanzen mit heranwachsenden Kindern in verschiedenen Ausbildungen zu einer echten administrativen Herausforderung werden kann.

Menschen besuchen eine Budgetberatung aus ganz verschiedenen Gründen.

#### BEVOR SICH ETWAS VERÄNDERT

Es gibt diejenigen, die in eine Budgetberatung kommen, bevor sich etwas verändert. Sie planen Kinder, eine Weiterbildung, den Kauf von Eigentum, einen Auslandsaufenthalt, die Reduktion des Arbeitspensums, die Veränderung der Wohnsituation oder anderes. Diese Menschen wollen abschätzen können, was die Veränderung bedeutet, bevor sie handeln.

#### WENN EIN UNGUTES GEFÜHL AUFKOMMT

Andere kommen in die Budgetberatung mit dem ungenuten Gefühl, dass etwas nicht ganz aufgehen kann. Es fällt aber schwer zu orten, wo das Problem genau liegt. Das Budget ist meistens eine Bestätigung der Einschätzung und zeigt, warum die Kosten aus dem Ruder laufen. Gleichzeitig zeigt es auch auf, welche Lösungen sich anbieten. Oft wurden zu hohe Rückzahlungsraten für Schulden vereinbart, die Wohnung ist zu teuer, die Zusatzversicherungen bei der Krankenkasse ebenfalls und die Handyrechnungen auch. Für unregelmässig anfallende Rechnungen wurden keine monatlichen Rückstellungen gemacht und so wird vor allem die Steuerrechnung zu einer grossen Belastung. Neben Einsparungen und besserer Planung kann oft auch die

Erhöhung des Arbeitspensums (z. B. nach der Kleinkindphase) das Budget wieder ins Lot bringen.

#### WENN WENIG BIS KEIN LÖSUNGSSPIELRAUM MEHR VORHANDEN IST

Weiter kommen Menschen bei uns in die Beratung, deren Situation wenig bis kein Lösungsspielraum mehr offen lässt. Es sind keine Sparmöglichkeiten da, die berufliche Situation ist festgefahren, das Konto dauernd überzogen. Man lebt knapp unter oder über dem Existenzminimum. Hier können Gesuche helfen, akute Not zu lindern. In diesem Zusammenhang sei hier ein herzliches Dankeschön an all die Stiftungen gerichtet, die unsere Gesuche immer wieder wohlwollend prüfen.

Die Erstellung eines Budgets ist jedoch oft erst der Anfang eines Prozesses. In sich löst ein Budget nichts. Es zeigt die Fakten auf. Zur Umsetzung eines Budgets gehört ein Prozess, der oft das ganze Beziehungssystem betrifft und auch Zeit braucht. Eine Familie muss sich einigen, wer wie viel zum Familieneinkommen beiträgt, wer die Kinder betreut, wie gut man versichert sein will. Wie viel Auto man sich leisten will oder ob es mit dem öffentlichen Verkehr auch geht.

So bleibt die Arbeit interessant und vielseitig.

#### NEUE BEREICHSLEITERIN

ANDREA SCHMID-FISCHER

Per 1. Januar 2011 habe ich die Stelle als neue Bereichsleiterin der Budgetberatung angetreten und wurde von meiner Vorgängerin Rita Hermann-Huber eingearbeitet.

Bis auf einige Jahre im Ausland habe ich immer im Raum Luzern gelebt und gearbeitet. Nach der Wirtschaftsmatur absolvierte ich die Ausbildung zur Ergotherapeutin. Meine ersten Berufserfahrungen habe ich in der Psychiatrie gesammelt. Nach einem weiteren Auslandsaufenthalt und der Familiengründung habe ich im kirchlichen Umfeld und anschliessend für eine Engineering Firma gearbeitet.

Parallel dazu stieg mein Interesse am Thema der privaten Finanzen und deren optimaler Verwaltung. In Kursen und Weiterbildungen erarbeitete ich mir das Fachwissen dazu. Damit einher ging der Wunsch, mich beruflich auf ein Thema konzentrieren zu können. Als Budgetberaterin ist mir das nun

möglich. Das freut mich sehr. Ich bin verheiratet und wir haben drei gemeinsame Kinder. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Natur oder im Garten.

#### DANK

Ich bedanke mich bei meiner Kollegin Edith Keiser-Gloor, die diese Aufgabe mit mir zusammen bewältigt und bei meiner Vorgängerin Rita Hermann-Huber, die mich mit viel Engagement in die Aufgabe als Budgetberaterin eingeführt hat.

Speziell bedanken möchte ich mich beim Vorstand der Frauenzentrale Luzern, der es mir ermöglicht hat, die Ausbildung der Budgetberatung Schweiz berufsbegleitend zu absolvieren.

Andrea Schmid-Fischer

STATISTIK BUDGETBERATUNG	2010	2011
<b>BERATUNGEN</b>		
Persönliche Beratungen	155	145
Schriftliche Anfragen und Mails	28	4
Telefonische Anfragen	275	66
<b>PERSONENGRUPPE (PERS. BERATUNG)</b>		
Frauen	102	103
Männer	22	16
Paare und andere	31	26
<b>FAMILIENSITUATION</b>		
Einzelpersonen	52	35
Paare ohne Kinder	12	13
Familien mit Kindern	47	46
Alleinerziehende	44	51
<b>PROBLEMKREISE</b>		
Allgemeines Budget erstellen	110	98
Schulden	34	23
Trennung – Scheidung	28	23
Erweitertes Haushaltsgeld	10	15
Frauenverdienst	22	2
Wohneigentum (2010 nicht speziell erfasst)	—	16
Konkubinat	20	11
Lohneinbusse, Arbeitslosigkeit	32	8

Lehrlings-/Studentenbudgets	34	37
Kostgeld junge Erwachsene	11	18
Alimentenfragen junge Erwachsene	12	5
Weiterbildung (2010 nicht speziell erfasst)	—	16
Gesuchstellung für Klienten	58	37

#### VERTEILER NACH ORTEN (PERS. BERATUNG)

Luzern/Littau	64	45
Agglo: Emmen, Kriens, Ebikon, Horw	46	36
übriger Kanton Luzern	39	55
andere Kantone: NW, OW, UR, SZ, AG, GR	5	8
Berlin	0	1

#### ZUR STATISTIK

Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Darin enthalten sind mehrere kurzfristige Absagen, für die keine neuen Termine vereinbart wurden. Drastisch zurückgegangen sind die telefonischen und schriftlichen Anfragen. Seit die Budgetberatung Schweiz die Richtlinien online aufgeschaltet hat, kann man sich für einfache Anfragen im Internet kundig machen. Dieses Angebot wird immer bekannter. Die Frauenzentrale Luzern ist Trägerorganisation der Budgetberatung Schweiz. Die Komplexität der Budgets nimmt dafür immer weiter zu. Zum Beispiel wenn wir Konkubinatspaare mit gemeinsamen Kindern und zusätzlichen Kindern aus früheren Beziehungen beraten. In modernen Beziehungsgemeinschaften müssen oft viele Themen gleichzeitig bewältigt werden. Kommen dann noch Schulden, Lohneinbussen und anderes dazu, ist das System schnell einmal chronisch überlastet und es kommen in der Folge auch noch gesundheitliche Probleme hinzu. Auffallend ist, dass wir auch immer mehr Berechnungen für Wohneigentum machen. Diese Entwicklung verläuft parallel zur Zunahme von Wohneigentum im ganzen Kanton. Hier zeigt sich, dass man sich der effektiven Kosten oft zu wenig bewusst ist.

#### VORTRÄGE / KURSE / MEDIEN

Kurs Lehrlingstreff Budgetberatung für das ewl
Kurs Lehrlingslohn «Mach mehr aus deinem Geld» für die Frauenzentrale Luzern
Mitarbeit bei verschiedenen Zeitungsartikeln der Neuen Luzerner Zeitung
Kolumne im Anzeiger Luzern
Mitarbeit bei der Sendung Geld auf tele1 zum Thema «Wie sollen Jugendliche den Umgang mit Geld erlernen?»

#### WEITERBILDUNG FÜR TAGESMÜTTER / TAGESVÄTER

##### SUPERVISION

Im Rahmen seiner Ausbildung zum Coach/Supervisor bot Herr Michael Schmidhauser eine Supervision für unsere Tagesmütter/Tagesväter an. Aufgrund der positiven Rückmeldungen bieten und finanzieren wir im Jahr 2012 eine Supervision für unsere Tagesmütter/Tagesväter, die als Weiterbildungsmodul angerechnet wird.

##### HARMONISIERTE TAGESELTERNBILDUNG

An der Mitgliederversammlung Tagesfamilien Schweiz 2011 verabschiedeten die Mitglieder, darunter auch die Tageseltern-Vermittlung der Frauenzentrale, mit grosser Mehrheit das Konzept zur Harmonisierung der Tageselternbildung.

Mit der Umsetzung dieses Konzeptes wird gewährleistet, dass alle in Tagesfamilien-Organisationen beschäftigten Tageseltern eine Grundbildung absolviert haben. Dies trägt dazu bei, die Qualität der Kinderbetreuung in Tagesfamilien zu steigern und wertet die Kinderbetreuung über Tagesfamilienorganisationen generell auf.

##### OBLIGATORISCHE BILDUNG

Alle Frauen und Männer, die bei der Tageseltern-Vermittlung als Tageseltern tätig sind oder sich erfolgreich beworben haben, müssen den Kriterien zur Auswahl einer geeigneten Tagesfamilie entsprechen (SVT-Qualitätsrichtlinien).

Jede Tagesmutter/jeder Tagesvater absolviert (unabhängig von der Vorbildung) eine obligatorische Grundbildung von mindestens 18 Stunden (mit 100-prozentiger Präsenzzeit). Dies muss im ersten Anstellungsjahr erfolgt sein.

Zusätzlich verpflichtet sich jede Tagesmutter/jeder Tagesvater jährlich eine Weiterbildung von mindestens 3 Stunden zu absolvieren.

TAZE (Tagesfamilien Zentralschweiz) bot auch im Jahr 2011 wieder ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm an.

##### NEU BIETET TAZE DAS PRÄDIKAT

«TAGESMUTTER / TAGESVATER PLUS+»

Mit dem Erwerb des Prädikats «Tagesmutter/Tagesvater plus+» zeigen die Tageseltern, dass sie ein Mehr an Bildung und einen Mindestumfang an Betreuungspraxis haben. «Tagesmutter/Tagesvater plus+» soll zu einem Qualitätsstandard gegenüber den Partnern (Eltern, Fachstellen, Behörden) werden. Der Erwerb des Prädikats ist freiwillig. Es beinhaltet:

- Grundbildung von mindestens 18 Stunden, spätestens 12 Monate nach Aufnahme der Tätigkeit
- zusätzlich 12 Stunden Weiterbildung (mindestens zwei inhaltlich verschiedene Kurse mit vom SVT anerkannten Themen nach Wahl)
- Nachweis einer Betreuungspraxis von mindestens 600 Betreuungsstunden
- Die Grund- und Weiterbildung muss innerhalb von drei Jahren absolviert werden.

#### VERANSTALTUNGEN IM 2011

##### OSTERBRUNCH, 16. APRIL 2011

Bei schönstem Wetter konnten wir diesen erfolgreichen Anlass durchführen. Eine fröhliche, lustige Schar von Eltern, Grosseltern und Familienangehörige mit Kindern fanden den Weg nach Reussbühl in den Schülerhort Pavillon 99 um gemeinsam zu brunchen, plaudern und zu basteln. Der Schülerhort platzte fast aus seinen Nähten, so zahlreich erschienen unsere Gäste. Bei einem feinen, grossen Frühstücksbuffet hatten wir Zeit, einander kennen zu lernen und alte Kontakte wieder aufzufrischen. Für die Kinder hatten wir eine Basteleckle eingrichtet, wo für den Osterhasen fleissig gebastelt und Eier dekoriert wurden.

##### KÜRBISSUPPENESSEN, 4. NOVEMBER 2011

Einen gemütlichen Abend mit einer feinen, wärmenden Kürbissuppe führten wir im November für unsere Tagesmütter durch. Bei diesem Anlass hatten die Tagesmütter die Gelegenheit, unsere neue Bereichsleiterin, Frau Daniela Bär, kennen zu lernen

und auch einmal das Gesicht unserer Inkassofrau, Frau Judith Kaufmann, zu sehen, da dieser Kontakt meistens über das Telefon stattfindet.

Zeit haben, miteinander zu reden, sich auszutauschen und informiert zu werden über das Weiterbildungsprogramm 2012 des TAZE und unser Angebot zur Supervision war ein weiterer Schwerpunkt dieses Abends. Aktive Tagesmütter erzählten über ihre Erfahrung in der Supervisionsgruppe und motivierten somit weitere Tagesmütter, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Bei Kaffee und Kuchen löste sich diese gemütliche Runde langsam wieder auf.

Daniela Bär-Huwylar

#### PERSONALWECHSEL BEI DER TAGESELTERN-VERMITTLUNG

##### ABSCHIED VON DER BEREICHSLEITERIN KARIN STRÄSSLE-MÜLLHAUSER

Karin Strässle nahm am 01.01.2009 nach einem gut einjährigen Unterbruch die Tätigkeit als Vermittlerin bei der Frauenzentrale wieder auf. Der Wiedereinstieg fiel ihr leicht, kannte sie doch die meisten Tageseltern und Eltern bereits von früher. Am 01.09.2009 übernahm sie motiviert die Bereichsleitung der Vermittlungsstelle und führte sie engagiert und kompetent. Während den 2½ Jahren setzte sich Karin Strässle neben der alltäglichen Vermittlungsarbeit intensiv mit der Fusion mit der Tageselternvermittlung Littau-Reussbühl sowie mit dem Pilotprojekt «Betreuungsgutscheine» auseinander. Diese beiden Grossprojekte stellten für Karin Strässle eine Herausforderung dar, welche sie jedoch zuversichtlich annahm und mit Bravour meisterte. Die Qualitätssicherung bei den Tagesfamilien, die Wertschätzung gegenüber den Tageseltern wie auch das Wohl der Kinder lagen ihr sehr am Herzen und sie setzte sich entsprechend dafür ein.

Karin Strässle zog es wieder zu ihrem ursprünglichen Beruf als Primarlehrerin zurück. Sie wollte wieder vermehrt direkt mit Kindern arbeiten. Aus diesem Grund verliess sie uns leider Ende August.

Für ihren tatkräftigen Einsatz für unsere Vermittlungsstelle und die konstruktive, angenehme Zusammenarbeit danken wir ihr ganz herzlich!

##### NEUE BEREICHSLEITERIN DANIELA BÄR-HUWYLER

Seit dem 1. Dezember 2011 arbeite ich nun als Bereichsleiterin Tageseltern-Vermittlung in der Frauenzentrale.

Ich bin im Kanton Uri in Schattdorf aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung im Kindergärtnerinnen-seminar in Menzingen Zug zog es mich wieder ins Urnerland zurück, wo ich 7 Jahre als Kindergärtnerin in Schattdorf tätig war. Nach einem 5-jährigen Unterbruch als Geschäftsinhaberin einer Papeterie und einem Jahr als Leiterin der Kinderkrippe Piccolo übernahm ich in Unterschächen wieder eine Kindergartengruppe.

Die Schliessung des Kindergartens mangels Kinder im August 2007 war für mich die Gelegenheit mich beruflich zu verändern. Eine neue Herausforderung fand ich als Bereichsleiterin Bildung im Beschäftigungsprogramm für erwerbslose Erwachsene.

Berufsbegleitend machte ich den eidgenössischen Fachausweis als Ausbilderin.

In der Freizeit engagierte ich mich unter anderem im Sozialrat, im Landrat und seit Juni amte ich als Richterin im Urner Obergericht.

Ich bin verheiratet und wohne in Schattdorf.

Ich wurde vom Team der Frauenzentrale sehr herzlich aufgenommen. Esther Bieri, Rebecca Steiner und Judith Kaufmann unterstützen mich tatkräftig in meiner Einarbeitungszeit. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen bei der Tageseltern-Vermittlung und bin sehr motiviert die kommenden Aufgaben anzupacken.

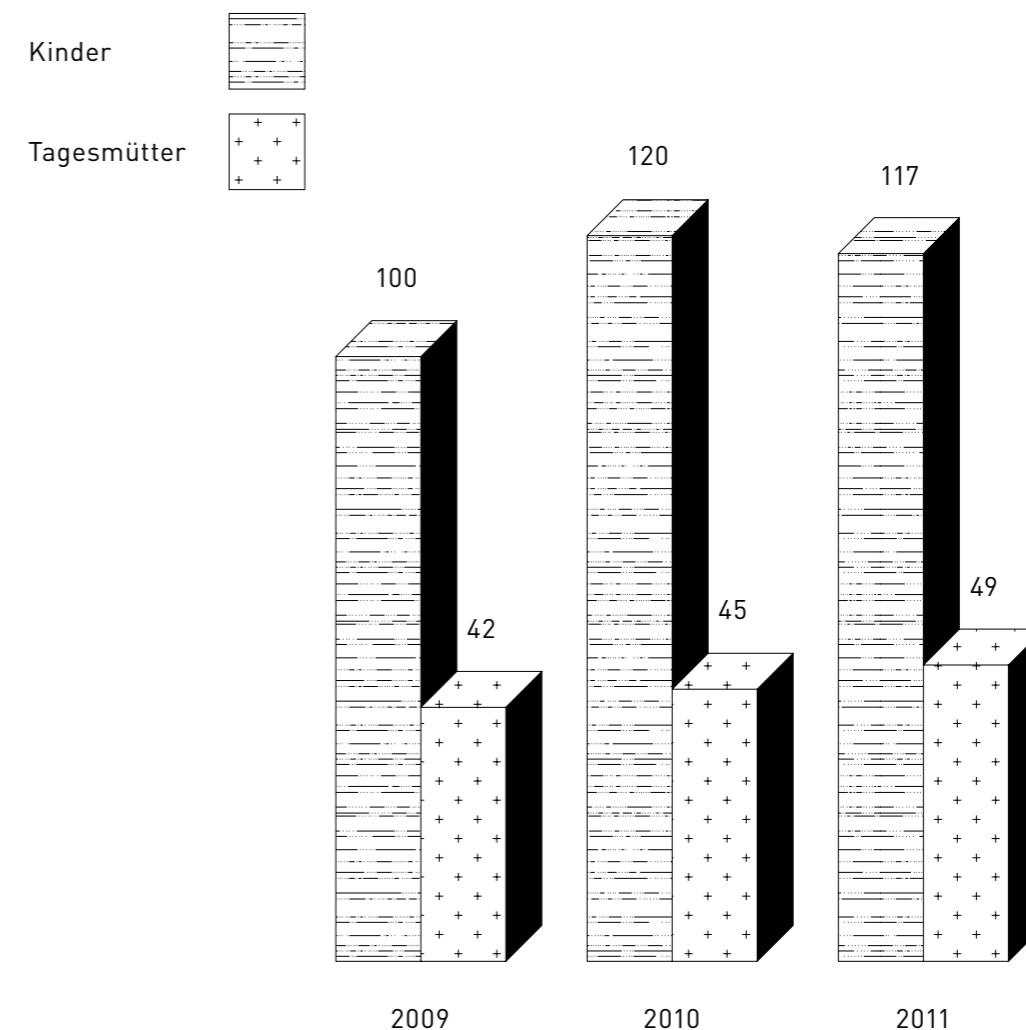
Daniela Bär-Huwylar

#### DAS JAHR 2011 IN ZAHLEN

Das Gesamttotal der Betreuungsstunden im Jahr 2011 von 68'921 hat im Vergleich zum Vorjahr mit 78'075 bedeutend abgenommen. Ein wichtiger Grund ist das erweiterte Angebot von Kitas im Zuge des Projektes Betreuungsgutscheine. Andererseits ist auch das Hortangebot in der Stadt erweitert worden. Zudem mussten einige Mütter aus wirtschaftlichen Gründen die Betreuung ihrer Kinder wieder selber übernehmen.

#### ANZAHL TAGESELTERN UND PLÄTZE IM VERGLEICH



##### AUFTEILUNG BETREUTER KINDER NACH ALTERSGRUPPEN IM JAHR 2011

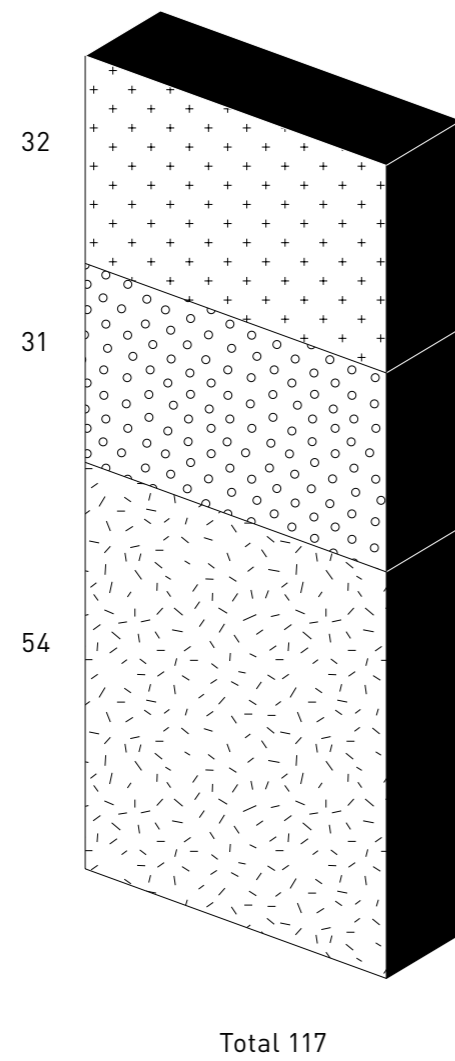




Tageseltern-Vermittlung  
STATISTIK

ANZAHL BEENDETER UND NEUER VERTRÄGE

- Vorschulkinder (Jahrgänge 2008 – 2011) 
- Kindergartenkinder (Jahrgänge 2006 – 2007) 
- Schulkinder (Jahrgänge 1997 – 2005) 

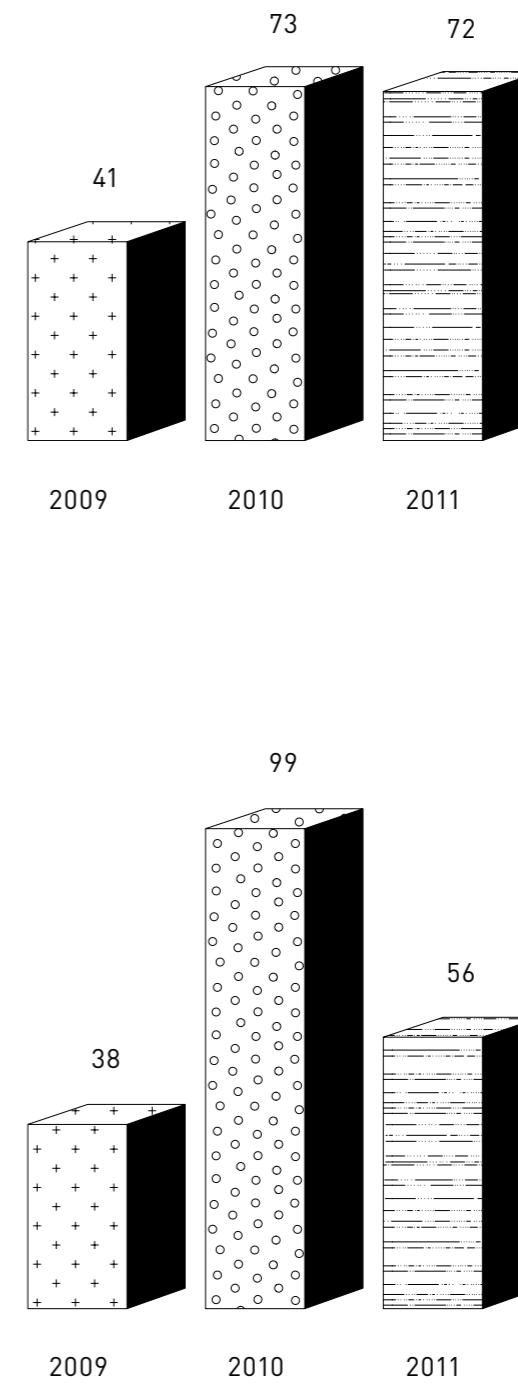


Tageseltern-Vermittlung  
STATISTIK

BEENDETE VERTRÄGE

(Jahr 2010 Zusammenschluss mit Littau/Reussbühl)

NEUE VERTRÄGE



## PERSONALAUSSCHUSS

### AKTIVITÄTEN IM JUBILÄUMSJAHR

Das Jahr 2011 war ganz auf die Jubiläumsaktivitäten ausgerichtet. Trotzdem oder eben auch aus aktuellem Anlass gab es für den Personalausschuss einige Aktivitäten, die für das Tagesgeschäft wichtig waren und Zeit beanspruchten.

Anfang Januar startete Andrea Schmid als Bereichsleiterin der Budgetberatung. Herzlich Willkommen. Rita Hermann, ihre Vorgängerin, hat sie noch gut eingearbeitet und bis im März/April begleitet, worüber wir sehr froh waren.

Per 31. August mussten wir leider die Kündigung von Karin Strässle, Bereichsleiterin der Tageselternvermittlung, entgegennehmen. Sie wollte wieder vermehrt mit Kindern direkt arbeiten und hat sich entschieden in ihren ursprünglichen Beruf als Lehrerin zurückzukehren. Wir danken ihr für die sehr engagierte Arbeit, die sie geleistet hat. Sie hat im Projekt Betreuungsgutscheine von Anbeginn intensiv mitgearbeitet und mitgeholfen die ersten Klippen zu meistern. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!

Während den Sommermonaten mussten wir zusammen mit der Geschäftsführerin die vakante Stelle ausschreiben und besetzen. Glücklicherweise konnten wir mit Daniela Bär eine geeignete Kandidatin finden und die Stelle per 1. Dezember besetzen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit. Um den Weggang von Karin Strässle zu überbrücken, haben Esther Bieri und Rebekka Steiner zusätzliche Anstrengungen unternommen – vielen Dank.

Ebenso wurde das neue Personalreglement für die Tageseltern in Angriff genommen. Ein paar Einzelheiten sind noch im neuen Jahr zu bereinigen. Voraussichtlich wird das neue Personalreglement für die Tageseltern Mitte 2012 in Kraft treten.

Nach einem erfolgreichen Jahr sind wir guten Mutes und freuen uns, mit einer engagierten und motivierten Crew weiterarbeiten zu können. Es macht Spass.

Marianne Widmer  
Vorsitzende Personalausschuss

## FINANZAUSSCHUSS

«BEKLAGTE MAN EHEMALS DIE SCHULD DER WELT, SO SIEHT MAN JETZT MIT GRAUSEN AUF DIE SCHULDEN DER WELT.»

ARTHUR SCHOPPENHAUER (1788 – 1860)

Trotz einem budgetierten Jahresergebnis von minus CHF 10'176 erarbeitete die Frauenzentrale in ihrem Jubiläumsjahr einen Gewinn von CHF 505. Im Vorjahr belief sich der Reingewinn auf CHF 276.

Die Teilbereiche Rechtsberatung, Budgetberatung und Geschäftsstelle erzielten Ausgabenüberschüsse von insgesamt rund CHF 2'387. Der Teilbereich Tageselternvermittlung schliesst das Jahr 2011 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 2'892.

Insgesamt wurden im 2011 CHF 28'000 mehr Subventionen von Dritten gesprochen als im Vorjahr. Die jährlich wiederkehrende Subvention des Kantons Nidwalden wurde per Ende 2011, ohne vorgängige Benachrichtigung, nicht mehr bezahlt.

Die Einzelmitgliederbeiträge verzeichnen einen Rückgang von CHF 14'105 im 2010 auf CHF 12'720 im 2011 resp. um CHF 1'385.

Als a.o. Ereignis steht mit CHF 82'444 Aufwand und CHF 85'179 Ertrag resp. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'735 das 50-Jahr-Jubiläum in der Erfolgsrechnung 2011 zu Buche.

Mittels Auflösung von Rückstellungen von total CHF 15'000 musste die Erfolgsrechnung 2011 nicht die a.o. Aufwendungen für das neue Corporate Design sowie die dringend anstehende Erweiterung der Telefonanlage tragen.

Durch die Anschaffung eines zusätzlichen Betriebsbuchhaltungstools konnte die Jahresrechnung 2011 schneller erstellt werden und vereinfachte die Generierung der Spartenerfolgsrechnung 2011 extrem.

In der Bilanz verzeichnen die flüssigen Mittel eine Abnahme vom rund CHF 35'000, die Forderungen Dienstleistungen eine Zunahme von rund CHF 11'000.

Das Fremdkapital hat um rund CHF 45'000 abgenommen nämlich von CHF 190'389 im 2010 auf CHF 145'392 im 2011.

Allen Mitarbeitenden und dem Vorstand der Frauenzentrale wie auch Personen und Institutionen, welche die Frauenzentrale unterstützten, gilt auch dieses Jahr unser grösster Dank: Den Ratsuchenden für ihren finanziellen Beitrag, den Mitgliedern, Gönner und Sponsoren sowie dem Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) für die wiederkehrende und wertvolle Unterstützung.

Dorothea Zünd-Bienz  
Vorsitzende Finanzausschuss

## ELISABETH BACHMANN-AMBÜHL-STIFTUNG

Frauen sollen die ihnen zustehenden Rechte gewährt werden, auch wenn ihre finanzielle Situation es nicht erlaubt diese gerichtlich durchzusetzen, wenn sie es sich nicht leisten können, diese auf dem Rechtsweg geltend zu machen. Die Elisabeth Bachmann-Ambühl-Stiftung übernimmt die Kostengutsprache, wenn die unentgeltliche Rechtspflege nicht gewährt wird, wenn Frauen nicht in der Lage sind Anwalts- und Prozesskosten teilweise oder ganz zu bezahlen.

Im Jahre 2011 erhielten wir 25 neue Gesuche. 10 davon mussten wir ablehnen, weil sie nicht unseren Richtlinien entsprachen. Wir bezahlen keine Stipendien, unterstützen mit unserer Stiftung ausschliesslich Frauen. An Gesuche zur Übernahme von Zahnarzt- und Krankheitskosten können wir nichts bezahlen. Wir übernehmen auch keine Schuldensanierungen oder Umzugskosten oder Mietzinsdepots.

Wir übernahmen 2011 Kostengutsprachen für rund 45'000.— Fr. Davon wurden 18'500.— im Berichtsjahr ausbezahlt. Oft dauert es Jahre bis ein Fall abgeschlossen wird, bis wir die Rechnungen für Anwalts- und Gerichtskosten erhalten. Es dauert auch einige Zeit bis klar ist, ob die unentgeltliche Rechtspflege gewährt wird. So lange müssen wir die zugesagten Beträge reserviert halten.

Hohe Kosten wird möglicherweise ein Prozess verursachen gegen eine Gruppe von Männern, die die Adressen aller Frauenhäuser veröffentlichen wollte. Dies konnte vorerst durch eine gerichtliche Verfügung verboten werden. Diese Adressen sind aus Sicherheitsgründen geheim. Dies ist absolut notwendig für die Frauen und Kinder, die dort Zuflucht und Hilfe suchen.

Wir haben Kostengutsprache geleistet, weil es äusserst wichtig ist, dass für die Frauenhäuser die notwendige Anonymität gewährleistet ist. Wir nehmen an, dass die Verhandlungen längere Zeit dauern werden und entsprechend Kosten verursachen.

Käthi Limacher

AKTIVEN	2011	2010
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>FLÜSSIGE MITTEL</b>		
Kasse	169	72
Postkonto	154'757	169'890
Bank	10'738	31'310
	<b>165'665</b>	<b>201'272</b>
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>		
Forderungen Dienstleistungen	89'918	78'274
Forderungen staatliche Stellen	142	144
	<b>90'060</b>	<b>78'418</b>
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>2'582</b>	<b>6'791</b>
	<b>258'306</b>	<b>286'481</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>FINANZANLAGEN</b>		
Mietkaution	<b>35'646</b>	<b>35'528</b>
<b>SACHANLAGEN</b>		
Mobile Sachanlagen	<b>2'703</b>	<b>5'647</b>
	<b>38'349</b>	<b>41'175</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>296'655</b>	<b>327'656</b>

PASSIVEN	2011	2010
<b>FREMDKAPITAL</b>		
<b>ANDERE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		
Kreditoren	12'265	1'704
Kreditoren Personal	36'024	0
Kreditoren Sozialversicherungen	2'184	13'703
	<b>50'473</b>	<b>15'407</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Rückstellungen (über 12 Monate)	<b>35'942</b>	<b>35'942</b>
<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN</b>	<b>58'978</b>	<b>139'039</b>
	<b>145'393</b>	<b>190'389</b>
<b>FONDSKAPITAL - ZWECKGEBUNDEN</b>		
Fond-Kapital «TE-Vermittlung/Inkasso»	52'311	38'975
«E. Bachmann-Ambühl Stiftung»-Fonds	44	44
«Politische Kommission»-Fonds	587	1'622
«Soziale Dienste»-Fonds	27'886	23'038
«Tageseltern»-Fonds	10'000	—
	<b>90'828</b>	<b>63'679</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>		
Vereinskapital Frauenzentrale	18'845	31'906
«Personalvorsorge»-Fonds	41'084	41'406
	<b>59'929</b>	<b>73'312</b>
Jahresergebnis (+Gewinn/-Verlust)	<b>505</b>	<b>276</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>296'655</b>	<b>327'656</b>

	GESCHÄFTSSTELLE	BUDGETBERATUNG	RECHTSBERATUNG	TAGESELTERNVERMITTLUNG	SCHULDENBERATUNG
ERTRAG	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011
Beiträge Kollektivmitglieder	4'502				
Beiträge Einzelmitglieder	12'720				
Beiträge Ratsuchende		7'132	32'685		
Vermittlung Tageseltern				165'593	
Betreuung Tageskinder				502'579	
Mahlzeit Tageskinder				56'234	
Debitorenverlust				-2'554	
<b>SUBVENTIONEN</b>					
ZISG	34'200	62'700	93'100	0	
Kanton Nidwalden					
<b>TOTAL SUBVENTIONEN</b>	<b>34'200</b>	<b>62'700</b>	<b>93'100</b>	<b>0</b>	
Gönnerbeiträge, Spenden	19'600	8'846	14'845	6'590	
Qualitätsicherung				20'000	
Beiträge Ausbildung				2'400	
Rückvergütung an Ausbildung TE					
Administrationsgebühren Inkasso-TE				8'325	
Projekt familienergänz. Betreuungsangeb.					
Verein Fachstelle für Schuldenfragen *					239'242
Zinsertrag Post/Bank	167			115	
Untermiete	28'213				
Öffentlichkeitsarbeit	2'271	552			
ehrenamtl. Tätigkeiten Vorstand	14'000	2'000	2'000		
übrige Erträge	273			548	300
Jubiläum 50 J. FZL	85'179				
Einnahmen Soforthilfe		4'848			10'000
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>201'125</b>	<b>86'078</b>	<b>142'630</b>	<b>771'831</b>	<b>239'542</b>

\* Dienstleistungsvertrag mit dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen. Für die Finanzierung ist der Verein Fachstelle für Schuldenfragen zuständig.

	FRAUENZENTRALE	BUDGETBERATUNG	RECHTSBERATUNG	TAGESELTERNVERMITTLUNG	SCHULDENBERATUNG
AUFWAND	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011	Rechnung 2011
Löhne inkl. Sozialleistungen	34'734	68'521	130'244	153'689	207'824
Besoldung Tageseltern inkl. Soz. Leist.				497'503	
Aus- Weiterbildung, Supervision	7'867	2'714	0	9'593	
Übriger Personalaufwand	469	482	469	8'153	128
Mahlzeiten Tageskinder				56'234	
<b>TOTAL PERSONENAUFWAND</b>	<b>43'069</b>	<b>71'717</b>	<b>130'712</b>	<b>725'171</b>	<b>207'952</b>
Raumaufwand	37'727	4'816	6'422	11'238	20'067
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz	146	53	229	53	53
Sachversicherungen, Gebühren	1'348	171	232	1'188	718
Verwaltungsaufwand	7'129	2'626	3'998	15'993	10'278
Abschreibungen	703	647	649	802	3
Öffentlichkeitsarbeit	3'417	1'500	847	1'520	471
Vorstand, Mitgliederversammlung, DF	6'821	974	974	974	
Ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand	14'000	2'000	2'000	2'000	
Übr. Betriebsaufwand	0	0	0	0	
Jubiläum 50 J. FZL	82'444				
Ausgaben Soforthilfe					
Ausserord. Erfolg (- Gewinn / + Verlust)		0			
<b>TOTAL SONST. BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>153'736</b>	<b>12'787</b>	<b>15'351</b>	<b>33'767</b>	<b>31'590</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>196'805</b>	<b>84'504</b>	<b>146'063</b>	<b>758'938</b>	<b>239'542</b>
<b>JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME FONDS (-GEWINN/ +VERLUST)</b>	<b>4'320</b>	<b>1'573</b>	<b>-3'433</b>	<b>12'892</b>	<b>0</b>
Einlagen/Entnahme Fonds		-4'848			-10'000
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>4'320</b>	<b>-3'274</b>	<b>-3'433</b>	<b>2'892</b>	<b>0</b>

	BESTAND	VERWENDUNG	ERGEBNIS	ZUWEISUNG	VERWENDUNG	BESTAND
	01.01.2011	2010	2011		2011	31.12.2011
<b>FONDSKAPITAL</b>						
<b>GEBUNDENE FONDS</b>						
Politische Kommission	1'621.70			1.35	-1'036.00	587.05
Sozialfonds	23'038.48			4'847.50		27'885.98
E. Bachmann-Ambühl-Stiftung	43.79					43.79
Fonds für Mütter in Not	—			10'000.00		10'000.00
TE-Vermittlung/ Inkasso	38'975.25	13'336.15				52'311.40
Jahresergebnis 2011 (TE)			2'892.29			2'892.29
<b>TOTAL GEBUNDENE FONDS</b>						<b>93'720.51</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>						
<b>01.01.2011</b>		<b>2010</b>	<b>2011</b>			<b>31.12.2011</b>
FZ allgemein	31'905.75	-13'060.40				18'845.35
Lotteriefonds	41'406.40			427.68	-750.00	41'084.08
JAHRESERGEBNIS 2011 (FZ, RB, BB)			-2'386.93			-2'386.93
<b>TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL</b>						<b>57'542.50</b>



Tel. +41 (0)41 368 12 12  
Fax +41 (0)41 368 13 30  
www.bdo.ch

BDO AG  
Landenbergstrasse 34  
6002 Luzern

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**  
an die Mitgliederversammlung der

**Frauenzentrale Luzern, Luzern**

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 18 bis 21 dargestellte Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Frauenzentrale Luzern für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 18. April 2012

BDO AG

Bruno Purtschert  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

i. V. Alice Rieder  
Treuhanderin mit eidg. FA

**SUBVENIENTEN, GÖNNERINNEN  
UND GÖNNER 2011**

(AB FR. 100.00)

Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern  
BDO Visura, Luzern  
Bernard van Leer Stiftung, Luzern  
Elisabeth Bachmann-Ambühl Stiftung, Luzern  
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Kriens  
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Luzern  
Evang.-ref. Kirchgemeinden, Horw  
Frauennetz.Meggen  
Fuga AG, Luzern  
Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern  
Geser Marlies, Luzern  
Josef Müller Stiftung Muri  
Röm. kath. Kirchgemeinde Luzern  
Röm. kath. Landeskirche Kanton Luzern  
St. Anna-Stiftung, Luzern  
Stiftung für Staatsbürgerliche Erziehung  
und Schulung  
ZiSG

**MITGLIEDERVEREINE**

Akademikerinnen Zentralschweiz  
BPW Club der Luzerner Berufs- u. Geschäftsfrauen  
Christkatholischer Frauenverein  
Fachstelle für Schuldenfragen  
FDP.Die Liberalen Frauen Luzern  
Forum elle, Schweiz. Bund der Migrosgenossen-  
schafterinnen  
Frauen Hergiswil  
Frauen-Forum Kriens  
Frauengemeinschaft Gerliswil, Emmenbrücke  
Frauenhaus Luzern  
Gemeinn. Frauenverein Emmen  
Gemeinn. Frauenverein Kanton Luzern  
Gemeinn. Frauenverein Kriens  
Gemeinn. Frauenverein Malters  
Gemeinn. Frauenverein Meggen  
Gemeinn. Frauenverein Stadt Luzern  
Israelitischer Frauenverein Luzern  
Kaufmännischer Verband Luzern, frauennetz  
Pro Filia Luzern  
Schweiz. Berufsverband der Pflegefachfrauen und  
Pflegefachmänner SBK

Schweiz. Modegewerbeverband Sektion Luzern,  
Obwalden und Nidwalden  
Soroptimist International  
SP Frauen Kanton Luzern  
Zonta Club Luzern

**WIR SIND MITGLIED BEI**

Alliance f  
Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach  
Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern  
frauenluzern  
Frauzentralen Schweiz  
Tagesfamilien Schweiz SVT, Degersheim  
Tagesfamilien Zentralschweiz TAZE, Horw  
Verein zum Schutz misshandelter Frauen  
(Frauenhaus), Luzern

**WIR SIND VERTRETEN**

Im Stiftungsrat der Elisabeth Bachmann-Ambühl-  
Stiftung durch Frau Käthi Limacher, Luzern

**VORSTAND**

Präsidentin  
Vizepräsidentin  
Mitglieder

Monika Holtz-Wick, Luzern  
Brigitte Kissel-Liechti, Luzern  
Silvana Beeler Gehrler, Luzern  
Claudia Emmenegger Eberli, Horw  
Lioba Heide, Allschwil  
Romy Meletta, Adligenswil  
Marianne Widmer, Luzern  
Dorothea Zünd-Bienz, Hochdorf

**MITARBEITENDE**

**GESCHÄFTSLEITUNG**

Geschäftsführerin  
Sekretariat

Ursi Wildisen, Ballwil  
Karin Eiholzer, Luzern

**RECHTSBERATUNG**

Leitung  
Beraterin

Lucie Usteri-Michel, Luzern  
Mireille Kurmann-Carrel, Luzern

**BUDGETBERATUNG**

Leitung  
Beraterin

Andrea Schmid-Fischer, Luzern  
Edith Keiser-Gloor, Luzern

**TAGESELTERNVERMITTLUNG**

Leitung  
  
Vermittlerinnen  
  
Inkasso

Daniela Bär-Huwyl, Schattdorf (ab 1.12.)  
Karin Strässle-Mülhauser, Horw (bis 31.8.)  
Esther Bieri-Bachmann, Entlebuch  
Rebecca Steiner Sigrist, Luzern  
Judith Kaufmann-Elegant, Adligenswil

**REINIGUNG**

Malika Oser, Buchrain

**JURISTISCHE KOMMISSION**

Vorsitzende  
Mitglieder

Elisabeth Scherwey, Luzern  
Silvana Beeler Gehrler, Luzern  
Claudia Emmenegger Eberli, Horw  
Edith Keiser-Gloor, Luzern  
Anita Muff-Erni, Luzern  
Susanne Suter-Wick, Luzern  
Lucie Usteri-Michel, Luzern

**WEITERE KOMMISSIONEN**

Zurzeit noch im Aufbau

**REVISIONSSTELLE**

BDO Visura, Luzern

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Mit diesen Bildern lassen wir nochmals einige Augenblicke unseres 50-Jahr-Jubiläums aufleben. Gerne erinnern wir uns an viele tolle Begegnungen und danken allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben.



1



4



5



2



3



6



7

BILDUNTERSCHRIFTEN

- 1 – 3 Auszüge aus der Jubiläumspublikation
- 4 OK-Präsidentin Silvana Beeler Gehrler, im Hintergrund ein Plakat aus der Jubiläumskampagne
- 5 Vereinspräsidentin Monika Holtz-Wick bei der Festansprache
- 6 Dank des herrlichen Wetters konnte der wunderbare Garten benützt werden

- 7 Der grosse Lukas-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt
- 8 Rafael Koch, Silvana Beeler Gehrler und Fabio Parizzi (von links nach rechts) beim Talk über die Entstehung der Jubiläumspublikation
- 9 Frölein Da Capo im Element



8



9



**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

Solidarität ist Ihnen ein Anliegen?  
Finden Sie unsere Beratungsangebote wichtig?

Dann werden Sie Einzelmitglied der Frauenzentrale  
Luzern und unterstützen Sie unsere Arbeit.

DER JAHRESBEITRAG BETRÄGT FR. 40.—

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung mit Angabe  
von Name und Adresse per eMail an:

info@frauenzentraleluzern.ch.

Oder Sie können auch das Kontaktformular auf  
unserer Website [www.frauenzentraleluzern.ch](http://www.frauenzentraleluzern.ch)  
benützen.

Danke!

**BERATUNGSSTELLEN**

**RECHTS- UND SOZIALBERATUNG**  
rechtsberatung@frauenzentraleluzern.ch  
Telefon 0900 566 000 Fr. 1.49 / Min ab Festnetz  
Telefonische Beratung:  
Donnerstag 09.00 – 13.00  
Persönliche Beratung nach Vereinbarung

**BUDGETBERATUNG**  
budgetberatung@frauenzentraleluzern.ch  
Telefon 0900 566 000 Fr. 1.49 / Min ab Festnetz  
Telefonische Beratung:  
Freitag 09.00 – 11.00  
Persönliche Beratung nach Vereinbarung

**TAGESELTERN-VERMITTLUNG**  
tageseltern@frauenzentraleluzern.ch  
Telefon 041 211 00 31  
Persönliche und telefonische Beratung:  
Montag 13.30 – 16.30  
Dienstag, Donnerstag und Freitag  
09.00 – 12.00

**IMPRESSUM**

50. Jahresbericht 2011

**KONZEPT UND GESTALTUNG** Julia Brülisauer  
und Tiger und Hase Bureau für Grafik  
[www.tigerundhase.ch](http://www.tigerundhase.ch)

**FOTOS** Ueli Maurer, Emmenbrücke

**DRUCK** Odermatt Druck AG, Dallenwil

**AUFLAGE** 700 Exemplare

**GESCHÄFTSSTELLE**

Telefon 041 211 00 30  
Fax 041 211 00 33  
info@frauenzentraleluzern.ch  
[www.frauenzentraleluzern.ch](http://www.frauenzentraleluzern.ch)

Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
10.00 – 12.00

**Engagiert,  
vertraut,  
persönlich**



**Peter Imhof**  
Regionaldirektor  
Luzern

Meine Bank

 **Luzerner  
Kantonalbank**



**Peter Mathis**  
Versicherung- und Vorsorgeberater  
041 227 88 65  
peter.mathis@mobi.ch

**Etwas können auch wir nicht  
versichern. Das Vertrauen, das  
Sie uns schenken.**

**Die Mobiliar**

*Versicherungen & Vorsorge*

**Generalagentur Luzern, Toni Lötscher**  
Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 88 88, Telefax 041 227 87 77  
luzern@mobi.ch, [www.mobiluzern.ch](http://www.mobiluzern.ch)

120318NSGA

**«Ich bin Vaudoise.»**  
Sabina Hofer, Luzern



**Generalagentur Luzern**  
Limacher Roland, Hauptagent  
Obergrundstrasse 50, 6002 Luzern  
T 041 228 98 98, T direkt 041 228 98 61  
M 079 340 80 80, [rlimacher@vaudoise.ch](mailto:rlimacher@vaudoise.ch)  
Da, wo Sie sind.  **vaudoise**



**Belebend frische  
Druckerzeugnisse**

**DRUCKEREI ODERMATT AG**  
6383 Dallenwil · Fon 041 629 79 00 · [www.dod.ch](http://www.dod.ch)



—

Frauenzentrale Luzern  
Winkelriedstrasse 25  
6003 Luzern  
Telefon 041 211 00 30

[info@frauenzentraleluzern.ch](mailto:info@frauenzentraleluzern.ch)  
[www.frauenzentraleluzern.ch](http://www.frauenzentraleluzern.ch)